

# Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

**Ihr Ansprechpartner**  
Oliver Rittweger

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 564 20014  
Telefax +49 351 564 20007

presse@smul.sachsen.de\*

09.04.2026

## Treffpunkt der heimischen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft – agra-Messe 2026 gestartet

Sachsens Landwirtschaftsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch hat am Donnerstag (9.4.) die agra Landwirtschaftsausstellung 2026 in Leipzig besucht. Die agra ist mit rund 1.000 Ausstellern die bedeutendste Messe für die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Ost- und Mitteldeutschland. Nach der feierlichen Eröffnung übergab der Staatsminister gemeinsam mit Ministerpräsident und Schirmherr Michael Kretschmer den Sächsischen Tierzuchtpreis und nahm an einem Messerundgang teil. Zudem standen am Eröffnungstag ein Treffen mit EU-Agrarkommissar Christophe Hansen und die Krönung der neuen Sächsischen Milchhoheiten auf dem Programm.

An den kommenden beiden Messetagen wird Staatsminister von Breitenbuch am Forstpolitischen Frühstück sowie am Agrarpolitischen Forum teilnehmen, ins Gespräch mit ausstellenden Unternehmen kommen und als Jurymitglied an einer Pitch-Session zum nachhaltigen Bauen mitwirken. Am Sonnabend (11.4., 15:15 Uhr) steht der Staatsminister im Dialogformat »Auf ein Wort« für Fragen und Gespräche von Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung (Halle 4, SMUL-Stand).

Landwirtschaftsminister **Georg-Ludwig von Breitenbuch**: »Die Messe ist Schaufenster für die ganze Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unserer heimischen Land- und Ernährungswirtschaft. Zudem ist die agra eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Erzeugern, Verbrauchern, Verbänden und der Politik. An Themen mangelt es aktuell wahrlich nicht. Denn angesichts der Markt- und Preisentwicklungen infolge der geopolitischen Krisen steht die Agrarbranche vor gewaltigen Herausforderungen. Gemeinsam mit meinen ostdeutschen Amtskollegen werde ich deshalb beim Treffen mit EU-Kommissar Hansen für eine auskömmliche Finanzierung und Unterstützung des Sektors in der neuen Förderperiode eintreten. Klar ist: ein fairer Wettbewerb und die zukunftsfähige Ernährungssouveränität Europas sind nur mit leistungsstarken Betrieben möglich. Dafür braucht es stabile

**Hausanschrift:**  
**Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft**  
Wilhelm-Buck-Straße 4  
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

\* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf [www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html) vermerkten Voraussetzungen.

Bedingungen, echte Vereinfachungen sowie ausreichend Spielräume und Mitspracherechte für die Regionen. Dann kann die Branche weiterhin ihre Potenziale ausschöpfen und Lebensmittel sowie Produkte in hoher Qualität herstellen, wie wir sie auf der diesjährigen Messe sehen.«

Mit dem sächsischen Tierzuchtpreis 2026 wurden der Vorsitzende des Landesverbandes Sächsischer Rassekaninchenzüchter, Jörg Peterseim, sowie der Ehrenpräsident des Bunds Deutscher Rassegeflügelzüchter, Christoph Günzel, ausgezeichnet. Sie erhielten den Preis für ihre besonderen Verdienste um die Weiterentwicklung und Sicherung der Tierzucht im Freistaat.

Landwirtschaftsminister von Breitenbuch gratulierte anschließend der neu gewählten Sächsischen Milchkönigin Nancy Büttner sowie als neuer Milchprinzessin Josephine Geier und dankte den bisherigen Hoheiten Jenny Krawczyk sowie Vanessa Graf für ihre Arbeit. Der Wettbewerb zur Wahl der Milchkönigin und zur Ernennung der Milchprinzessin wird im zweijährigen Rhythmus vom Sächsischen Landesbauernverband gemeinsam mit den sächsischen Molkereien ausgelobt.

Beim Agrarpolitischen Forum (11.4., 11 Uhr) wird Staatsminister von Breitenbuch gemeinsam mit weiteren Podiumsteilnehmern über konkrete Ansätze und Perspektiven zur Entlastung der mitteldeutschen Landwirte diskutieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die künftige Finanzierung des Agrarsektors, das Düngerecht sowie Regelungen zum Pflanzenschutz, der Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nachwuchsgewinnung und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung.